

Morgens Ausgabe. Deutsches Nachrichtenbüro

3. Jahrg. Berlin, 1936
Sonntag, 16. Mai 1936

Infarkt zum Deutschen Juristentag 1936.
Leipzig, 16. Mai. Am Vorabend des Deutschen Juristentages veranstaltete die Stadt Leipzig in der Wandelhalle des Neuen Rathauses einen Empfang für die Teilnehmer. Der Ehrenvorsitz unter Leitung seines Vizepräsidenten Dr. Dr. Straube gab der Feierstunde und damit dem Deutschen Juristentag 1936 den feierlichen Auftakt.

Übertragungsleiter Dr. Goeckeler liess in feiner Begrüßungsansprache auf die vielfachen Beziehungen hin, die die Stadt Leipzig mit dem deutschen Reich verbinde, und dankte dem Reichspräsidenten dafür, daß er die Deutschen Juristentage nach Leipzig gelockt habe. Wenn die im Herbst 1933 in Leipzig gegründete Akademie für Deutsches Recht die Aufgabe habe, Kinderlein eines neuen nationalstimmlichen Reiches mit einem durch Selbstbestimmung und freien Geistesleben des Reiches zu sein, so werde das wohl in keiner Stadt besser verstanden als in der Meißelstadt Leipzig, die sich auf dem Felde persönlicher wirtschaftlicher Betätigung der sie gleiche Aufgabe stellt. Der Übertragungsleiter sprach dann eine Begrüßung darüber aus, daß die neue deutsche Gemeindeordnung sich zum Gedanken der Selbstverwaltung festsetze. Zum Dank der Stadt gab der Übertragungsleiter durch Übersetzung eines in Teud und Eingeband besonders würdig hergestellten Zitates der Gemeindeordnung Ausdruck.
An seiner Grandenrede betonte der Reichspräsident, Reichsminister Dr. Franz, es sei kein Zufall, daß Leipzig zur Stadt der Deutschen Juristentage geworden sei. Als die des höchsten Reichspräsidenten bescheiden und bescheidenen äußeren Rahmen für die Veranstaltungen der Juristentage, "Die Verbindung", so erklärte Dr. Franz, ist zugleich ein Ausdruck dafür, daß zur Nationalstaatsbildung in unserem freien demokratischen Reich neue Formen des deutschen Gemeindelebens, des Volks- und Weiteinlebens, die aberkommenen Werte der besten deutschen Tradition nicht einfach ableisten, sondern in neuen Bereichen ausdehnende Fundamentierung aufbauen.
Auf die Gemeinbeordnungen eingehend erklärte Dr. Franz, es wäre nicht zuzugestehen, daß die Selbstverwaltung nicht weiter hätte bestehen können, wenn die Weisheit nicht aus ihrem Stamme heraus mit der Meinung des Reiches und der Verehrung der Gemeinwesen überdeckelt hätte. Eine dritte Nationalstaatsbildung hätten und sollte bedeutsamer nicht den Kampf um das neue Werk durchsetzen können.

Dann dankte Reichspräsident von Helldorf und seinen jungen Zuhörer im Namen der Reichsregierung und der Weisheit dafür, daß sie das hohe Nationalstaatsleben des deutschen Volkes in so würdiger Weise zum Ausdruck bringen. Das Recht ist nur wahr, was es berufen und imstande ist, ein Volk seine Kulturwerte widerzulegen. Wie können wir als Reichspräsident niemals erkennen, als daß ein Volk diese Kulturwerte findet.
"Nur wo aber", so schloß Dr. Franz unter stürmischen Beifall, "in einer solchen Feierstunde in einer Stube des Friedens inmitten einer Welt des Unfortes und des Unfortes den hohen Kulturwerten unserer deutschen Weltanschauung dienen dürfen, das ist das Gedeihen, das uns der Ehre durch unsere Kultur gegeben hat."

Sängerlag der Deutschen Sängerbünde in Hamburg.
Hamburg, 15. Mai. Der diesjährige Sängertag des Deutschen Sängerbundes, der vom 15. bis 17. Mai viele Tausende deutscher Sänger in Hamburg versammelte, hat am Freitag mit einem Empfang der führenden Persönlichkeiten des Bundes beim hamburgeischen Senat seinen Anfang. Bei dem Empfang, an dem zahlreiche Vertreter des Landes, der Partei, der Schulen und des kulturellen Lebens teilnahmen, hielt Senator von Mühlendorff die Worte aus herzliche Willkommen.

Der Bundesführer des Deutschen Sängerbundes, Übertragungsleiter Weiler-Herrn, sprach den Dank der Gäste an Hamburg aus und unterließ die gewaltige nationale und kulturelle Aufgabe, die von deutschen Sängern im Jahr und Ausland erfüllt wird.

Reichspräsidenten Schier überbrachte die Grüße und Wünsche des Reichspräsidenten der Reichsversammlung. Musik und Gesang in der Halle vereinte, ist eine große Freude, die von allen Angehörigen eines Kulturlandes verstanden werden. Die Aufgabe des Deutschen Sängerbundes liegt es für die deutsche Kultur, das deutsche Volk das deutsche Überleben im Jahr und Ausland die Straße zu pflegen, die allen Völkern unsere Geist der Friedensliebe bemittelt.

Der Deutsche Sängerbund wird im nächsten Jahre 75 Jahre bestehen und dieses Jubiläum wird mit einem großen Sängertag im Deutschen Reich gefeiert. Der Vorbereitung dieses Jubiläums arbeiten in der hiesigen Sängerbund der Hamburger Sängertage verbundenen Verbänden und Sängertagen.

Übertragungsleiter Richter in Suhlbad.
Suhlbad, 15. Mai. Der Übertragungsleiter von München, Richter, ist am Abend des nachmittags in Suhlbad in Suhlbad eintrafen. Nach dem Abendessen wurde er von Vertretern der hiesigen Behörden und einem Vertreter der Deutschen Reichspräsidenten begrüßt. Übertragungsleiter Richter wird die nächsten Einheiten der ungarischen Hauptstadt beistehen.

Dr. von Dornemann als Gast bei Musikwelt in Suhl.
Schiffingen, 15. Mai. Der Leiter des deutschen Juristentages, Dr. von Dornemann, der gegenwärtig eine Studienreise durch Nordamerika macht, nahm an der Besichtigung im Auswärtigen Amt teil. Anschließend wurde er von Musikwelt in Suhl empfangen. Auf Veranlassung des Reichspräsidenten des Auswärtigen Amtes wurde Dr. von Dornemann am Freitag und am großen Besichtigungs im Weissen Hause eingeladen, bei der Präsident

Dr. Rosenfeld nach einer jüngsten Ansprache über die deutschen Fragen mit dem eingeladenen Journalisten beizutreten. Das freundlich begrüßte und sich einige Zeit mit ihm unterhielt.

Schuldigung übernimmt Führung der Vaterländischen Front.
Wien, 15. Mai. Am Freitag Abend erfolgte die feierliche Übernahme der Führung der Vaterländischen Front durch Bundeskanzler Dr. Schulzinger.

Der bisherige Generaldirektor, Oberst Adam, hielt eine feierliche Begrüßungsansprache. Er ist gleichzeitig für sich und seine eigene Mitarbeiter, und zwar den zweiten Generaldirektor Major und den Vorsitzenden des Präsidiums, in dem Entschlossenheit, die Vaterländische Front auf eine neue Organisation erforderlich machte. Er sei der Ansicht, daß er sein Amt als Bundesminister des Reichspräsidenten nicht entsprechend ausüben könne, solange gleichzeitig Generaldirektor der Vaterländischen Front sei.

Dann übernahm Bundeskanzler Dr. Schulzinger die Führung der Vaterländischen Front. Er wurde zunächst in fassen Worten des Gründers der Vaterländischen Front, Dr. Dollfuß, und dankte seinen Vorgänger Starbomberg und dem letzten Bundespräsidenten, vor allem Oberst Adam, seinen Entschlossenheit zum Amt er eroberte wie seine Mitarbeiter beistehen. Schulzinger wandte sich dann an die Mitarbeiter und schloß ab, daß er auf ein neues Gelübde eingegangen sei, die Vaterländische Front zu führen, ein Bewußtseinsgefühl heraus nicht Gefolgschaft leisten zu können glauben, die Forderung seien möglich. In seinen weiteren Redewort betonte der Bundeskanzler, die Vaterländische Front solle allen österreichischen Staat bekennen, ohne Rücksicht auf Veranlassungen und Berufung und ohne Rücksicht auf Meinungsverschiedenheiten in nationalistischen Fragen.

Entlassung des Reichspräsidenten.
Schuldigung gab dem wichtige programmatische Erklärungen ab, die die Einheitspolitik der Führung sichern sollten, die unter automatischer Jurisdiktion eines Reichspräsidenten vor sich gehen werden. Dabei werde es hierüber bedeutendes Vorschlag, das Laufen von Wissen, genommen werden. Die Doppelstellung der Reichspräsidenten mit der Vaterländischen Front solle nicht als ein Hindernis betrachtet werden, da sie für die wichtigsten Entscheidungen zu Veränderungen geeignet habe. Grundrüttelnde Verhältnisse mit Starbomberg hätten eine gleiche Aufhebung notwendig gemacht.

Anschließend nahm Bundeskanzler Dr. Schulzinger eine Rede von Erklärungen vor. Zum neuen Generaldirektor der Vaterländischen Front wurde Oberst Adam ernannt. Er dankte dem Reichspräsidenten für die besondere Verwendung. Oberst Adam, zum Stellvertreter des Führers der Vaterländischen Front ernannt wurde. Oberst Adam wird zum Bundesführer von Wien den Wiener Reichspräsidenten ernannt. Der Posten des Landesführers von Wien wird durch die Amtseinführung des in Wien-Exil verbliebenen Reichspräsidenten des Reichspräsidenten ersetzt werden, dessen wichtige Stellung die Führung der Vaterländischen Front in Wien und bei den einzelnen Landesleitungen sein werden. In diese Forderungen wurden die einzelnen Städte, der Reichspräsident und die Wohl Österreichs verdiente Männer und Frauen werden werden. Die Führerschaft werden in allen wichtigen Fragen beratend Stellung nehmen dürfen.

Von besonderer Bedeutung war dann die Erklärung Schulzingers über die Willigung einer freiwilligen Entlassung der Vaterländischen Front. Die Willigung soll aufgenommen werden, die im Rahmen der Vaterländischen Front zur freiwilligen Dienstleistung bereit seien. Die Willigung solle nur Ausführensorgan der Vaterländischen Front sein, wobei auf die gleiche Zusammenarbeit mit der Polizei besonders besonderes Gewicht gelegt werde. Mit besonderem Nachdruck betonte Schulzinger, daß es neben jeder Willigung eine freiwillige Entlassung der Vaterländischen Front geben werden müssen, das somit zur zweiten Nationalbühne erhoben wird.

Nach ganz neue Schulzinger auf die politische Lage in Österreich erklärte, die Nationalen Proteste seien nach wie vor die Grundlage der österreichischen Politik. Der Reichspräsident solle der bisherigen Starbomberg Frieden und Eintracht sein, die seine Freundlichkeit wollen und zu neuen bereit sein.

Es sprach dann der neue Generaldirektor Schulzinger an, daß er sich in Wien mit dem Reichspräsidenten Starbomberg verbunden im Vaterländischen Front zu erklären, er werde er ihm das Protektorat einer besondere Einweisung der Vaterländischen Front. Der Reichspräsident solle die Vaterländische Front beistehen habe, anbieten; das Mutterland der Vaterländischen Front.

Denkmal für König Georg V. in London.
London, 15. Mai. Die Pläne für die Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen König Georg V. haben nunmehr ein abschließendes Geleit angenommen. Die Pläne sollen, ein Denkmal in London an der ersten sowie eine Reihe von Statuen anzuzeigen, die den Namen des Königs führen sollen.

Geben wieder in London.
London, 15. Mai. Der englische Außenminister Eden traf am Freitag nachmittag, im Flugzeug von Paris kommend, wieder in London ein.

Starke Beileid der Tribuna zum Geisland.
Rom, 15. Mai. Die Nebe Salomino wurde von der Tribuna am Donnerstag eine bemerkenswerten Beileid ausgedrückt, in der das Blatt auch auf die Frage des Witzereiz eingegangen.
Die Verantwortung für die gegenwärtige Situation im Mittelmeer, so behauptet das Blatt, liegt einzig und allein bei England, das mit dem Bau der Rüstungspolitik in Meinen und Skandinavien, mit der immer möglich geworden Benutzung der britischen Meere, Japan, Italien und Spanien, mit dem immer wiederkehrenden Forderung nach Schließung des Sueskanals und mit der von der Tribuna im Einklangnahme mit England befolgtenden Politik der Verhinderung der einen Seite des Mittelmeeres nachdenke. Niemand dürfe glauben, daß diese neue Seite, die nicht mehr dem Status quo ante entspricht, unter der üblichen Formel des Status quo ante norm gehalten werden.
Am Freitag hätte Waldwin die nationale und internationale Politik der letzten Jahre zum Ausdruck gebracht, was im Hinblick auf die nationale Politik in England damit das Ziel Waldwins treffen wollen oder es liegt eine vollständige Enttäuschung vor. In Wirklichkeit handelt es sich um das fruchtbarste Zusammenreffen aller Tendenzen, aus dem die einjährige Regierung nicht herauszufahren, aber herauskommen.
Das Blatt stellt in dieser Zusammenkunft noch einmal unter Hinweis auf die Donnerstag Sitzung der italienischen Kammer fest, daß das vollständige Einverständnis mit der unvollständigen Zusammenarbeit zwischen England und Italien und international eine vollständige Tatsache ist, von der alle Staaten aus von einer authentischen Willensäußerung ausgehen. In diesem Sinne ist es zu wünschen, daß jeder Witzereiz sich zum sichern Witzereiz bezieht, denn diesem Welt für den bereits im Vorgehen befindlichen Kampf, das wiederum eine internationale Zusammenarbeit nicht möglich sei.

Der englische Vizekonsul in Suhl.
Rom, 15. Mai. Der englische Vizekonsul Sir Eric Drummond befindet am Freitag Unterstaatssekretär Suhl. Nach Angaben von italienischer Seite kommt der Untersuchung seine besondere Bedeutung zu.

Streik der Zohararbeiter von Vile.
Paris, 15. Mai. Die Zohararbeiter von Vile sind am Freitag in den Streik getreten. Der Streik ist die Einführung neuer Arbeitsmethoden juristisch, die einen allgemeinen Durchbruchschritt angeblich nicht mehr gewährleisten.
Madrid, 15. Mai. Die 400 Mann starke Belegschaft der Gruben von Benabarca ist in den Streik getreten. Die Arbeiter haben zur Durchsicherung ihrer Forderungen zwei französische und drei spanische Bergleute und den Arbeitenden der örtlichen sozialdemokratischen Gewerkschaftsorganisation im Streik als Geiseln festgenommen und werden sich nicht mehr lösen lassen. Die Arbeiter haben die Arbeitseinstellung nicht nach ihren Wünschen beibehalten. Der französische Botschafter hat diplomatische Schritte unternommen, um die Freilassung der beiden französischen Bergleute zu erreichen.

Zentrum zum Namenstag des Königs Boris.
Sofia, 15. Mai. Aus Anlaß des Namenstages des Königs Boris fand in der Kathedrale in Gegenwart der Regierung, des Diplomatischen Korps und anderer hervorragender Persönlichkeiten ein feierliches Zentrums statt.

Schärfere Kontrolle der Emigranten in Anjouman.
Belgrad, 15. Mai. Ministerpräsident Dr. Stojadinovich wandte sich auf einer Versammlung der Regierungspartei gegen das Übernehmen der ausländischen Emigranten, das die Nachteile der ausländischen Emigranten fördere. Ein Hinweis in diesem Zusammenhang eine stärkere Kontrolle über die Emigranten an.

Bombenexplosion über Jerusalem.
Jerusalem, 15. Mai. Die Ereignisse unter der mohammedanischen Bevölkerung über die Ermordung eines Arabers aus Gebreen hält an. Am Freitag trafen in Jerusalem viele Stimmungsübergriffe des Ermordeten ein, um ihrem Einwirkung geltend, an den Juden Blutrache zu nehmen.
Ein hartes Mitglied von Polizei im Zentren befindet sich in Gebreen der Stadt, die die Verhaftung der Emigranten an der Dinar-Waldsee Unruhe beifügt. Über Jerusalem freit ein großes Bombenexplosion.

Ein Loter, 18 Verurteilte in Prag.
Prag, 15. Mai. Arabische Demonstrationen greifen in Prag nach dem Freitag nachmittag Geiseln in der Polizei Polizeibeamte mit Steinen an. Die Beamten feuerten. Ein Araber wurde getötet und 18 verurteilt. Auch in Wien wurden mehrere es in Hungar.

Der Zwischenfall im japanischen Oberhaus beilegt.
Tokio, 15. Mai. Der durch den Angriff des Oberhausmitglied Tamura auf die Güter des japanischen Offiziers herbeigeführte Zwischenfall ist durch die offizielle Entschuldigung Tamuras und durch den Verzicht des Oberhauses, ein Disziplinungsverfahren gegen Tamura einzuleiten, beilegt worden.

Die Presse, die vielen Zwischenfälle in den japanischen Offiziellen einstufend bezeichnet, teilt mit, daß das militärisch-typische Tamuras bereits vom Kaiser genehmigt worden sei.

Vergrößerung der Hottentotten Singspur.
London, 15. Mai. Wie verlautet, hat die britische Admiralität 400 Seetier Land gekauft, um die Hottentotten in Singapur zu vergrößern.

Beamtenschnitt: Hans Schwarzkopf, Berlin-Wilmersdorf.
Preis und Verlag: Zeitungs Nachrichtenbüro G.m.b.H., Berlin.